

Kirche in Afrika macht Hoffnung

Father John aus Uganda besucht Pfarrei Oberkirchen und gibt Einblicke in seine Arbeit.

OBERKIRCHEN (frf) Schon seit ein paar Jahren kommt Father John Mary Xianney Nyakweza aus Uganda nach Deutschland, um eine Urlaubsvertretung zu übernehmen. „Ich komme, um zu helfen“, betont er. Jetzt hat der afrikanische Kaplan für 14 Tage Pastor Hanno Schmitt in Oberkirchen besucht.

2019 war Father John Mary als Urlaubsvertretung im rheinland-pfälzischen Ort Hoppstädten-Weiersbach. Beide haben sich erstmals beim Ablegen einer Profess in Tholey kennengelernt. „Father John hat mich danach gefragt, ob ich mit dem Auto mitnehmen könnte“, schildert Schmitt. Der weitere Kontakt zwischen den beiden Kirchenmännern besteht in erster Linie über Whats-App-Textnachrichten.

„Ich komme, um zu helfen.“

Father John Mary Xianney Nyakweza

„Da hat sich eine Freundschaft angebahnt“, sagt der Pastor, dass sich Father John zwischendrin schon einmal zu einem eintägigen Kurzbesuch angemeldet hat.

Noch bis zum 25. September weilt der Kaplan aus dem ostafrikanischen Land jetzt noch in Deutschland. „Ich wollte Pastor Schmitt bei meinem Besuch auch unterstützen“, sagt Father John. Und gleich ist er mitten in der Kirchengemeinde St. Katharina angekommen. Beim Fest „60 Jahre Kirchweihe in Oberkirchen“ gestaltet er den Gottesdienst mit. „Ich bin ein Kaplan aus Uganda“, so hat er sich den Kirchgängern vorgestellt. Zum Abschluss der Messe singt er mit ihnen ein traditionelles Kirchenlied aus seinem Heimatland. „Dabei haben alle erfahren, was ein Gottesdienst universal bedeutet“, so Schmitt.

Später geht es dann auf den Kirmesplatz in Oberkirchen. „Die Menschen waren alle sehr freundlich,



Zwei Wochen war Father John (links) bei Pastor Hanno Schmitt in Oberkirchen zu Besuch. FOTO: FRANK FABER

und wir haben ein Bier getrunken und einen Schwenker gegessen“, berichtet Father John. Er zelebriert zudem noch alleine zwei Gottesdienste in Freisen und Wolfersweiler.

„Father John geht direkt auf die Menschen zu und sucht die Kommunikation“, sagt der Pastor. Einmal, so berichtet Schmitt, habe ihm Father John geschrieben, dass er müde sei. Der fragt, warum? „Heute hatten wir Kindtaufe und haben 448 Kinder getauft“, hat ihm Father John geantwortet. Schmitt findet, dass die Kirche in Afrika noch nah am Leben der Menschen dran sei. „Und wenn auch bei uns eine gewisse Untergangsstimmung herrscht, gibt die

Kirche in Afrika Hoffnung, dass es wieder positiv weitergeht“, meint Schmitt. Father John kümmert sich in seiner Heimatstadt Hoima im Westen Ugandas um Kinder, kranke Menschen und Flüchtlinge.

Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR hat Uganda rund 1,5 Millionen Flüchtlinge und Asylbewerber aufgenommen. „Viele von ihnen kommen aus dem Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo und Burundi“, weiß Father John.

Bei seinem Deutschland-Aufenthalt wirbt der 36-Jährige auch für das sich im Aufbau befindende Projekt Bildungszentrum „St. Padre Pio Education Center“ in Hoima und bittet

um Spenden. „Dort setzen wir uns dafür ein, benachteiligten Kindern durch Bildung die Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen“, was Pater John gemeinsam mit der Organisation Human Hands and Care Foundation Uganda realisieren will. Ziel sei, die benachteiligten und unterprivilegierten Menschen (wie zum Beispiel Waisen, Kindermütter oder Opfer von häuslicher Gewalt) der Gemeinde Kigoroby in Hoima, Uganda zu unterstützen.

Fernab von seinem Heimatland ist während der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Budapest über den riesigen Erfolg seiner Landsmänner völlig aus dem Häuschen. Joshua Cheptegei wird Weltmeister über

die 10 000-Meterstrecke und Victor Kiplangat gewinnt den Marathonlauf. „Das ist so wichtig für die Kinder und Jugendlichen in Uganda, weil beide Weltmeister für alle jetzt große Vorbilder sind“, meint Father John, der sich Cheptegeis Traumlauf gar nicht oft genug auf dem Smartphone anschauen kann. „Was Kirche bedeutet, da können wir viel von Afrika lernen“, meint Pastor Schmitt.

Die katholische Kirchengemeinde in Oberkirchen unterstützt das Projekt von Father John in seiner Heimatstadt und hat dafür ein Spendenkonto eingerichtet. Pfarrramtskasse Oberkirchen, IBAN DE 11 5925 1020 0000 0143 57, Stichwort: Father John.

Volker Morsch bleibt weiter Vorsitzender

WINTERBACH (frf) In der Generalversammlung der Sportfreunde (SF) Winterbach standen die Wahlen des Vorstands im Mittelpunkt. Volker Morsch, seit 2016 Vorsitzender, wurde in seinem Amt bestätigt und für die beiden nächsten Jahre wiedergewählt. Als Stellvertreter

hat Morsch jetzt Thomas Handle an seiner Seite, der den bisherigen Vize-Vorsitzenden Ronny Simbt ablöst. Simbt wird künftig als Beisitzer im Vorstand mitarbeiten.

„Wir haben uns personell gut und breit aufstellen können“, freute sich der alte und neue Vereinschef

Morsch. Wichtig sei, dass auch die Zahl der Beisitzer mit Maxi und Marc Hauptert, Lukas Hoffmann, Niklas Hanke, Thomas Schlotterbeck, Sascha Gross sowie Ronny Simbt erhöht werden konnte. „Wir brauchen auch Leute, die im Vorstand mitarbeiten, ohne dass sie

dabei eine direkte Verantwortung übernehmen“, meinte Morsch.

Mit ihm sind Erhard Müller als Schriftführer und Kassenwart Julian Hoffmann in der Führungsetage der SF in den kommenden zwei Jahren tätig. Neuer Spartenleiter Herrenfußball ist Manuel

Hahn, die Sparte Frauenfußball leitet Celina Trenz und Simon Backes hat die Sparte Jugendfußball übernommen.

„Ein besonderer Dank geht an Marco Lambert als bisheriger Jugendleiter und Max John als Spartenleiter Fußball, die jetzt nicht

mehr dabei sind“, würdigte Morsch deren Verdienste im Verein. Außerdem fungiert Winston Simpson als Präsident der AH-Abteilung. Ziel sei, so der Vorsitzende Morsch, dass der Verein es schaffe, auch in den kommenden Jahren weiter eigenständig zu bleiben.

Zum zweiten Mal Boule und Tanz auf dem Dorfplatz in Hoof

HOOF (fel) Die zweite Ausgabe der Heemer Boule Open fand auf dem Dorfplatz in Hoof statt. 28 Duos starteten in den Wettbewerb, der von Daniela Keller und Susanne Persch vom Verein zur Förderung der Dorfentwicklung Hoof organisiert wurde. Tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung, etwa dem Walzen des Platzes, der Markierung der Spielfelder oder dem Aufbau von Sitzgelegenheiten erhielten sie dabei, so Persch, von den Heemer Boulefreunden um Hans Welscheid, die sich jeden Freitag um 18 Uhr auf dem Dorfplatz zum Boulespiel treffen.

Bei sonnigem Wetter und Temperaturen um die 30 Grad Celsius maß

man sich bis 15 Uhr in fünf Runden in jenem Kugelspiel, das sich in unserem Nachbarland Frankreich schon seit dem Mittelalter großer Beliebtheit erfreut. Die Mannschaften, die von einigen Schlachtenbummlern angefeuert und ebenso wie die Gäste von den Damen des Bistro Teams mit Currywurst, Grillkäse sowie von den Boulefreunden gespendeten Kuchen beköstigt und mit reichlich Getränken versorgt wurden, kämpften hart um die vorderen Plätze.

Gegen 15 Uhr standen die Finalisten fest, die die Plätze eins bis drei ausspielten. Das Team „Bit“ (Hans Welscheid und Toni Assmann) konnte sich gegen Andrea

und Sascha Gindorf, die unter dem Namen „Voll daneben“ antraten, den dritten Platz sichern, wobei der vierte Platz der Gindorfs dennoch eine großartige Leistung war, hatten sie doch zuvor erst einmal Boule gespielt. Im Finale trug das Team „Hüwel“ (Daniel Schröder und Michael Mika) den Sieg davon, es setzte sich gegen die „Bouledozzer“ (Jannik Cullmann und Ricardo Sudau) durch.

Wie Mitorganisatorin Susanne Persch berichtet, sei nach dem Turnier noch in der frisch renovierten Grill-Lounge neben dem Dorfladen-Bistro getanzt und gefeiert worden und man freue sich schon auf eine Neuauflage im kommenden Jahr.



Bei den zweiten Heemer Boule Open traten auf dem Dorfplatz in Hoof 28 Duos gegeneinander an. FOTO: JENNIFER FELL

Sprechstunde der Seniorensicherheitsberater

St. Wendel (red) Das Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel teilt mit, dass die ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater im Landkreis am Mittwoch, 13. September, 14 bis 16 Uhr, eine Sprechstunde zu den The-

men Sicherheit, Haustürgeschäfte und Kriminalität anbieten.

Anmeldung bis Montag, 11. September: Seniorenbüro des Landkreises Telefon (0 68 51) 801 52 01.

Rund um die Kama mit dem Saarwald-Verein

NOHFELDEN (red) Der Saarwald-Verein Nohfelden (SWV) lädt für Sonntag, 10. September, zu einer Wanderung bei Idar-Oberstein. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr am Bahnhof Neubrücke wo es dann mit dem Zug nach Idar-Oberstein geht. Über einen Zuweg erreichen die Teilnehmer den Ausgangspunkt, das Restaurant Kammerhof.

Die Rundtour führt durch das Naturschutzgebiet „Kammerwoog“, entlang steiler Felswände, meist mit Blick auf die Nahe. Eine Besonderheit sind die Überreste der „Hoppsstädter Achatschleife“ aus dem Jahr 1850. Später gelangt man zu den Überresten der einstigen „Villa Rustica“, die den Fundstücken zufolge zwischen dem ersten und dritten Jahrhundert nach Christi

existierte. Auf Wald- und Wiesenboden geht es zurück ins Nahetal zum Restaurant Kammerhof, wo die Schlussrast stattfindet. Die leicht bis mittelschwer eingestufte Wanderung ist, mit Zuweg, circa neun Kilometer lang. Die Wanderungen des SWV zählen zum Erreichen des Deutschen Wanderabzeichens, für welches mindestens 200 Kilometer im Jahr benötigt werden. Gäste sind willkommen. Die Kosten der Bahnfahrt richten sich nach Beteiligung und liegen zwischen vier und sechs Euro pro Person.

Verbindliche Anmeldung zur Zugfahrt und Essen bei den Wanderführern Veronika Schwarz, Telefon (0 68 52) 7822, und Gunther Schmitt, Telefon (0 68 52) 532.

KOLUMNE APROPOS

Hören Sie auf den Kleinen Prinzen

Schon Antoine de Saint-Exupéry wusste, dass Bäume auch ihre gefährliche Seite haben. Er wolle nicht den Tonfall eines Moralisten annehmen, „aber die Gefährlichkeit der Affenbrotbäume“, so schrieb er, „ist so wenig bekannt, und die Gefahren, die jedem drohen (...) sind so beträchtlich, dass ich meine Zurückhaltung aufbe. Ich sage: Kinder, Achtung, die Affenbrotbäume!“ Dies tat er in bester Absicht, um nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene auf jene unerkannte Gefahr hinzuweisen. Nun ja, dem Kleinen Prinzen ist auf seinem Asteroiden mit den Affenbrotbäumen schließlich nichts geschehen, er wurde von keinem umschlungen und auch nicht gefressen, aber er war ja auch gewarnt.

Man sieht, Bäume sollte man nicht unterschätzen. Sie haben ein beträchtliches Vorstrafenregister, denn sie meucheln, stehlen und strangulieren. Da können sie jeden Förster fragen. Oder Sie lesen gleich das Buch „Böse Bäume“ von Markus Bennemann, der beschreibt, dass Bäume nicht eben zimperlich sind, wenn es ums eigene Überleben geht. Der Walnussbaum zum Beispiel gibt ein Gift in den Boden ab, das andere Pflanzen verwenden lässt.

Ja, selbst den Baum der Erkenntnis aus der Bibel kann man nicht frei von Schuld sprechen. Schließlich wuchs da der Apfel, den Eva aß, wonach wir aus dem Paradies vertrieben wurden. Achtung, Affenbrotbäume, Pardon, Apfelbäume, sage ich da nur.



JÖRG WINGERTSZAHN

MELDUNGEN

ST. WENDEL

Frauenkino im Neuen Theater

(red) In Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten des Landkreises St. Wendel präsentiert das St. Wendeler Kino Neues Theater, Alter Woog 2, jeweils dienstags, 20 Uhr, Filme, die besonders Frauen ansprechen sollen. Am 12. und 19. September läuft die Komödie „Enkel für Fortgeschrittene“. Der Eintritt kostet sechs Euro.

Kartenbestellungen: Telefon (0 68 51) 2251.
www.my-movie-world.de

PRIMSTAL

Wiesnürmer erobern Oktoberfestzelt

(red) Das Oktoberfest mit den Wiesnürmern im Kirmesfestzelt in Primstal steigt am Freitag, 15. September. Einlass ist um 19 Uhr. Die Live Musik startet ab 20.30 Uhr. Karten sind noch zum Preis von zehn Euro an den Vorverkaufsstellen Rathaus Nonnweiler, Vereinsheim VfL Primstal und Karos Lädchen Otzenhausen erhältlich.
www.nonnweiler.de

Produktion dieser Seite:
Melanie Mai
Jörg Wingerts Zahn